

# DIE STIFTUNG

Magazin für das Stiftungswesen und Philanthropie

ATLAS  
Stiftungsfonds

Porträts, Analysen,  
Services & Hintergründe

# Die Kohlenstoffblase – Gefahr für Anlageportfolios!

Die Maßnahmen zur Begrenzung der menschenverursachten globalen Erwärmung und damit verbundener Klimawandeleffekte verändern die Rahmenbedingungen für einen Großteil investierbarer Industrien. Damit entstehen gleichzeitig große Chancen und Risiken. Die ersten tiefgreifenden Umbrüche in einzelnen Branchen sind bereits heute zu beobachten. Förderunternehmen und CO<sub>2</sub>-intensive Industrieunternehmen könnten in den kommenden Jahren massiv an Wert verlieren. Anleger sollten ihr Portfolio einem Klimacheck unterziehen.

Während US-Präsident Trump aus dem Klimaschutzabkommen aussteigen will, fühlen sich treibende Kräfte des Vertrags wie Deutschland, Italien und Frankreich der Vereinbarung jetzt erst recht verpflichtet. Die entscheidende Frage: Wie lässt sich das Klimaschutzab-

kommen, das mittlerweile von 144 Ländern ratifiziert wurde, tatsächlich umsetzen und die Erderwärmung im Vergleich zur vorindustriellen Zeit auf deutlich unter zwei Grad Celsius begrenzen? Hiermit befassen sich bislang nur wenige Investoren. Denn der Klimawandel birgt erhebliche Investmentrisiken.

## Verluste in Billionenhöhe

Dies hängt mit der Kohlenstoffblase, der sogenannten Carbon Bubble, zusammen. Um mit einer Wahrscheinlichkeit von mindestens 80 Prozent die Erderwärmung bis 2050 auf unter zwei Grad Celsius verglichen mit dem Beginn der Industrialisierung zu begrenzen, dürfen nur noch 900 Gigatonnen CO<sub>2</sub> emittiert werden. (Quelle: Carbon Tracker Initiative). Würden jedoch alle bekannten Ressourcen an Öl, Gas und Kohle verbrannt, hätte dies einen CO<sub>2</sub>-Ausstoß von 2.795 Gigatonnen zur Folge. Aufgrund des reduzierten CO<sub>2</sub>-Budgets könnten bestimmte Unternehmen, etwa Ölkonzerne, falsch bewertet sein.

Industrien und Geschäftsmodelle, die auf fossilen Brennstoffen beruhen, sehen sich zukünftig grundlegenden Einschränkungen gegenüber. Ein strikt eingehaltenes Emissionsbudget verbietet die Nutzung großer Teile von heute als positive Vermögenswerte bilanzierten Rohstoffreserven. So schätzt Barclays, dass die Kohle-, Öl- und Gasbranche über die nächsten 25 Jahre insgesamt mit Umsatzeinbußen von bis zu 33 Billionen US-Dollar rechnen muss. Im Extremfall müssten Investments in Förderunternehmen und CO<sub>2</sub>-intensive Indust-

rieunternehmen ganz abgeschrieben werden.

## CO<sub>2</sub> als Ausschlussgrund

Um diese Finanz- und Klimarisiken zu vermeiden, wurde mit Hilfe der Nachhaltigkeitsratingagentur oekom research ein Dekarbonisierungsfilter installiert. Erfasst werden diverse Aspekte der Wertschöpfungskette wie zum Beispiel die Förderung oder die Verwendung/Aufbereitung der fossilen Brennstoffe Kohle und Erdöl. Diese Unternehmen werden aus dem Anlageuniversum ausgeschlossen.

Als externer Fondsmanager für den Fonds ist Dr. Hendrik Leber, Geschäftsführer sowie Portfoliomanager der ACATIS Investment GmbH, verantwortlich. In Abhängigkeit von den Anlagebedürfnissen einer Stiftung bietet die Fondsboutique im Rahmen individueller Mandate die passende Strategie. So kann ein Ertrags-Overlay beispielsweise das Erreichen der Zielrendite absichern und zusätzliche ausschüttungsfähige Erträge generieren. Vorteile, die sich Stiftungen zunutze machen können.



**Thomas Hellener**  
Geschäftsführer

### Kontakt

PRIMA Fonds Service GmbH  
Borsigstraße 18  
65205 Wiesbaden  
Tel.: 06122 / 587 052  
Fax: 06122 / 587 077  
E-Mail: info@primafonds.com  
Internet: www.primafonds.com

### PRIMA - Global Challenges G

<b>ISIN:</b>	LU0254565566
<b>WKN:</b>	AoJMLW
<b>Typ:</b>	Aktienfonds global (Nachhaltigkeit)
<b>Auflegung:</b>	01.08.2006 (Strategiewechsel: 30.10.2013)
<b>Volumen:</b>	65,45 Millionen Euro

# „Fonds mit äußerst strengen Nachhaltigkeitskriterien“

Thomas Hellener, Geschäftsführer der PRIMA Fonds Service GmbH, über das Zusammenspiel ertragreicher Investitionen und globaler Herausforderungen

## Wie würden Sie das Konzept Ihres Fonds in einem kurzen Satz beschreiben?

*Thomas Hellener:* Der PRIMA - Global Challenges ist ein globaler Aktienfonds mit äußerst strengen Nachhaltigkeitskriterien – für eine lebenswerte Zukunft.

## Nach welchen Kriterien werden die Aktien für den PRIMA - Global Challenges ausgewählt?

*Hellener:* Unser Aktien-Selektionsprozess basiert auf einem Drei-Stufen-Modell (1. Ausschlusskriterien, 2. absoluter Best-in-Class-Ansatz und 3. Positivselektion). Von vornherein ausgeschlossen sind Anlagen in Geschäftsfelder wie etwa Atomenergie, Biozide, Chlorchemie, grüne Gentechnik sowie Rüstung. Zusätzliches Ausschlusskriterium sind auch fossile Brennstoffe (Kohle und Öl). Unsere Nachhaltigkeitsratingagentur oekom research bewertet die Unternehmen hinsichtlich ihres sozialen und umweltbezogenen Engagements. Für unseren Fonds qualifizieren sich nur Unternehmen, welche die branchenspezifisch definierten Anforderungen erfüllen und im Branchenvergleich zugleich die höchsten Standards setzen. Von rund 3.800 Unternehmen schaffen das weniger als zehn Prozent.

## Der Fonds investiert weltweit in Unternehmen, die sich globalen Herausforderungen stellen. Um welche Herausforderungen handelt es sich konkret?

*Hellener:* Wir wollen das Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung aus der Abstraktheit holen und haben sieben Handlungsfelder als die größten globalen Herausforderungen konkretisiert. Dabei

handelt es sich um den Klimawandel, Trinkwasser, nachhaltige Waldwirtschaft, Artenvielfalt, Bevölkerungsentwicklung, Armut und verantwortungsvolle Unternehmensführung. Immer mehr Investoren wollen wissen, wo und wie ihr Geld wirkt. Für unsere Auswahl der Unternehmen ist entscheidend, inwiefern diese im Rahmen ihres Kerngeschäftsfeldes einen substantiellen Beitrag zur Lösung dieser globalen Herausforderungen leisten.

## Wie läuft der Auswahlprozess für den Fonds ab?

*Hellener:* Für das Fondsmanagement des PRIMA - Global Challenges haben wir Dr. Hendrik Leber, Geschäftsführer der ACATIS Investment GmbH, mandatiert. Die nachhaltige Aktienselektion wird mit dem ACATIS-Ansatz inklusive intensiver statistischer und mathematischer Analysen, die ihren Ursprung in der wissenschaftlichen Forschung haben, untermauert. Bei der finalen Titelauswahl gibt ein unabhängiger Beirat sein Votum ab. Ihm gehören unter anderem Vertreter des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen, der evangelischen und katholischen Kirche sowie des WWF an.

## Ist der Fonds stets voll investiert oder kann in schwierigen Marktphasen auch Liquidität gehalten werden?

*Hellener:* Der PRIMA - Global Challenges ist ein globaler Aktienfonds. Je nach Einschätzung der Marktlage kann die Aktienquote reduziert oder das Portfolio mittels Future-Positionen abgesichert werden. Seit dem nachhaltigen Strategiewechsel im Oktober 2013 haben wir

bisher einmal im Frühjahr 2016 eine Teilabsicherung des Portfolios vorgenommen. Unsere makroökonomische Überzeugung ist, dass ein Vermögenserhalt unter Berücksichtigung der Inflation aufgrund der globalen Notenbankpolitik nur mit Sachwerten – unter anderem Aktien – möglich ist, so dass der Fonds im Regelfall voll investiert ist. Der Fonds eignet sich daher sehr gut als Aktien-Beimischung im Portfolio einer Stiftung.

„Immer mehr Investoren wollen wissen, wo und wie ihr Geld wirkt.“

## Was unterscheidet ihn von anderen Angeboten?

*Hellener:* Wir setzen auf 100 Prozent Transparenz! Alle Unternehmen, in die der Fonds investiert, werden im Rahmen eines Factbooks inklusive eines nachhaltigen Stärken-Schwächen-Profiles und Begründung für die Aufnahme in den Fonds veröffentlicht. Der Fonds wurde für seine Qualität bereits zweimal ausgezeichnet: So erhielt er das „FNG Siegel mit zwei Sternen“ des Forums Nachhaltige Geldanlagen sowie die Höchstbewertung von fünf Globen beim „Morningstar Sustainability Rating“. Er ist gleichzeitig die Nummer eins in der Kategorie „Aktien weltweit Standardwerte Blend“.